

## **Zittern und Lachen mit Wesen aus der ganzen Welt**

### **III. Internationales Erzählfest mit Geschichten aus allen Himmelsrichtungen eröffnet / „Bereicherung für das Leben der Menschen“**

**Ludwigshafen** (brid) Thomas Hoffmeister-Höfener hat „den ältesten Beruf der Welt“: Er ist Geschichtenerzähler. Den übt er gut und gerne aus. Kostproben seines meisterhaften Könnens erlebt man derzeit beim III. Internationalen Erzählfest „Die Welt erzählt – und LU hört zu“. Das Heinrich Pesch Haus ist Veranstalter des fünftägigen Ereignisses, die BASF SE sponsert das Fest innerhalb der Offensive Bildung<sup>Plus</sup>.

Hoffmeister-Höfener, der künstlerische Leiter des Erzählfests, hörte schon als Kind von seinen Großeltern Geschichten. Sein Großvater, erzählte er, „warf alles durcheinander, und je mehr er sich verhedderte, desto weniger wollte ich ins Bett.“ Die Großmutter hatte eine ganz andere Art, und sie hat ihn gelehrt: „Mit jeder Geschichte, die wir erzählen, erzählen wir auch etwas über uns.“

Ähnlich begründet auch Johann Spermann, Leiter des HPH, das Engagement der Akademie für das Erzählen: Kommunikation sei mehr als der Austausch von Begriffen, sagte er bei der offiziellen Eröffnungsveranstaltung. Sowohl Kirche als auch Gesellschaft lebten davon, dass Menschen erzählen, aber auch zuhören und das Gehörte verarbeiten und weitergeben.

Die Erzählfortbildungen im Heinrich Pesch Haus sind aus der „Offensive Bildung“ hervorgegangen, die im Jahr 2005 von der BASF SE als Initiative zur frühkindlichen Bildung mit sieben Teilprojekten gestartet wurde. Eines dieser Projekte war die „Erzählwerkstatt“, die in katholischer Trägerschaft entstanden ist und seit 2010 vom HPH weitergeführt wird. Prof. Cornelia Reifenberg, Ludwigshafens Dezernentin für Kultur, Schulen, Jugend und Familie, lobte denn auch die „nachhaltige Beständigkeit“ dieser Bildungsinitiative. Das Erzählfest sei „ein neues und passendes Ereignis im vielfältigen Kulturangebot“ der Stadt und bereichere das Leben der Menschen.

Auch Hans-Carsten Hansen, Personalchef der BASF SE, hat seine Erfahrungen mit dem Erzählen gemacht – vor allem als Vater, der seinen Kindern abends beim Zubettgehen erzählt hat. „Erzählreisen bilden als Reisen in die Phantasie“, schwärmte er. Und Bildung sei für die BASF SE notwendig, „denn wir brauchen als Unternehmen gut ausgebildete Menschen“. Als weltweit agierender Konzern sei man zudem darauf angewiesen, dass neben Bildung und Sprachkompetenz möglichst früh auch das Bewusstsein für fremde Kulturen geweckt werde – auch das sei durch Erzählungen und durch die internationalen Künstlerinnen und Künstler gewährleistet.

Aus Nord und Süd und Ost und West sind die Erzählkünstlerinnen und Künstler nach Ludwigshafen gekommen. Bei rund 20 Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene beweisen sie, dass Erzählen bildet – und Spaß macht.

Ragnhild Mörch aus Norwegen entführte beim Eröffnungsabend in ihr Land, in dem nicht nur Menschen und Tiere leben, sondern noch andere „fabelhafte“ Wesen. Mit vollem Körpereinsatz brachte sie ihre Zuhörerinnen abwechselnd zum Zittern und zum Lachen. Serap Güven aus der Türkei stellte Hodscha Nasreddin vor, eine Gestalt, die viel gemeinsam hat mit dem deutschen Till Eulenspiegel. Und Jürg Steigmeier erzählte unter anderem die schweizerische Version von „Tischlein-deck-Dich“. In dieser Variante fehlt der „Knüppel-aus-dem-Sack“; und das konnte der Schweizer auch gut erklären: „Lieber schließen wir Frieden, bevor wir uns den Knüppel überziehen“.

Viele neue Versionen von altbekannten Märchen kann man am Freitag, 17.09.2010, in der Langen Erzählnacht „Grimm International“ hören. Sie findet ab 20 Uhr im Kulturzentrum „Das Haus“, Bahnhofstr. 30, statt. Bekannte Märchen werden dabei zu neuem Leben erweckt, unerwartete Erzählperspektiven und Interpretationen ermöglichen überraschende Begegnungen mit „alten Bekannten“.

Der Samstag, 18.09.2010, steht ganz im Zeichen des ehrenamtlichen Engagements: Innerhalb der bundesweiten Initiative „wir-schaffen-was.de“ und des „Freiwilligentages“ der Metropolregion Rhein-Neckar, der unter dem Motto „Engagement fördert Bildung“ steht, heißt es an diesem Tag: „Geschichten zu verschenken“. Ehrenamtliche Erzählerinnen und Erzähler besuchen soziale Einrichtungen der Stadt und beschenken kleine und große Menschen mit erzählten Geschichten. Unterstützt werden sie dabei von professionellen Erzählkünstlerinnen und –künstlern.

Der Abschluss des Erzählfestes findet am Sonntag, 19.09.2010, in der Zeit von 11 bis 16 Uhr im Heinrich Pesch Haus statt. Die Familienbildung lädt zu ihrem großen Familienfest ein. Im Park um das Heinrich Pesch Haus werden drei Erzählzelte aufgeschlagen. Musik, Spiel und jede Menge Geschichten erwarten Kinder und ihre Eltern, die sich auf ein buntes Fest der Fantasie freuen dürfen. Es beginnt um 10 Uhr mit einem Kinderwortgottesdienst. Beim Familientag in diesem Jahr wirken auch Erzähler mit, die man sonst gar nicht in dieser Rolle vermuten würde: Klaus Nussbaumer, Vice President der BASF SE, wird sein Debüt geben, anschließend erzählt auch Dekan Dr. Gerd Babelotzky Geschichten.